

Pressemitteilung zur Bilanz des 9. Berliner Hörspielfestivals 2018

Mit der Verleihung des Jurypreises **/// Das lange brennende Mikro** ging am 29. April im Berliner Theaterdiscounter das 9. Berliner Hörspielfestival – das Festival des freien Hörspiels zu Ende. Mit insgesamt fast 200 Stücken in vier Kategorien verzeichnete das Festival einen neuen Einreichungsrekord.

Das Preisträgerstück war **„Wendy Pferd Tod Mexiko“** der österreichischen Autorin Natascha Gangl und dem Elektroakustik-Duo Rdeča Raketa (Maja Osojnik und Matija Schellander). Die vierköpfige Fachjury (die Schauspielerin Bettina Kurth, die Vorjahressiegerin Tina Saum, der Medienwissenschaftler Golo Föllmer und der Hörspielkritiker Jochen Meißner) beeindruckte die hochenergetische Komposition, in der Wendy, sonst Heldin präpubertärer Pferdefreundinnen-Comics, auf den mexikanischen Totenkult trifft. „Eine Geschichte, die jemand geworfen hat ohne Ziel“, nennt Natasha Gangl ihr assoziativ gebautes Stück, durch das sich als roter Faden eine Blutspur zieht.

Den zweiten Preis in der Kategorie für Hörspiele mit einer maximalen Länge von 60 Minuten teilten sich Tom Heithoffs episodisches Hörspiel **„Dummrüm“**, in dem die Verweigerungshaltung des „Doch-lieber-nicht“ gefeiert wird, mit dem Stück **„Hanna“** von Silvia Plail, das formal wie inhaltlich mit konsequent-redundanten Selbstbefragungsschleifen überzeugte.

Der Publikumspreis **/// Das kurze brennende Mikro** für Stück bis 20 Minuten Länge ging an die fiktive Dokumentation **„Der Betonflüsterer“** von Jan Bolender, in dem die Form des klassischen Kulturfeatures präzise parodiert wurde. Das Stück wurde bei seiner Aufführung im Theaterdiscounter von Johannes Meyerhoefer live am Klavier begleitet.

/// Das glühende Knopfmikro für Stücke bis 5 Minuten Länge ging das Stück **„Stephen Calling“** von Ralph Tharayil und Jascha Dormann in der die künstliche Stimme eines Nobelpreisträgers auf die eines automatisierten Telefonsystem aufeinander treffen – wer flirtet da eigentlich mit wem?.

Der immer erst kurz vor dem Festivalbeginn ausgeschriebene Wettbewerb **/// Der MikroFlitzer** für Stücke, die maximal 60 Sekunden lang sein dürfen, knüpfte zwei Bedingungen an die Teilnahme: Der Satz „Es ist nur eine Fleischwunde“ musste vorkommen und das Geräusch eines verrostenden Fahrrads. Gewinnerstück war die Doku-Fiktion **„Späte Wiedervereinigung“** von Sebastian Hocke, in der eine verschollene Radsportgruppe erst 29 Jahre nach der Wende wieder auftaucht.

Alle Preise waren mit hochwertigem Audio-Equipment dotiert. Jedes Hörspiel wurde mit einem eigenen, live gemischten Visual von Josef-Maria Schäfers begleitet.

Einen optischen Eindruck des Festivals kann man in einem Beitrag des arte-Journals vom 30. April 2018 bekommen:

<https://www.arte.tv/de/videos/082552-000-A/das-festival-des-freien-hoerspiels/>

Vom 22. bis 24. Mai wird das 9. Berliner Hörspielfestival an drei Abenden um 19.05 Uhr im „Tandem“ auf SWR 2 vorgestellt.